

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1075/2024
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 25.07.2024	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 17.09.2024

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	01.10.2024	Ö
Stadtrat	Entscheidung	09.10.2024	Ö

Betreff:
Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2023

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 28. August 2024
Stadtverwaltung

gez.

Günter Beck
Bürgermeister

Mainz, den September 2024
Stadtverwaltung

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichts der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 der Mainzer Stadtwerke AG empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der MSW mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 38.604 TEUR und einem Bilanzgewinn i.H.v. 24.337 TEUR;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 24.337 TEUR für eine Bruttodividende i.H.v. 6.000 TEUR (davon: 398 TEUR an Stadt Mainz und 5.602 TEUR an ZBM), die Einstellung von 1.378 TEUR in die gesetzliche Rücklage, die Einstellung von 10.959 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen sowie einen Gewinnvortrag i.H.v. 6.000 TEUR;
3. die Entlastung des Vorstands der MSW für das Geschäftsjahr 2023;
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2023;

5. die PricewaterhouseCoopers GmbH, WpG, Frankfurt am Main, gem. § 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses der MSW für das Geschäftsjahr 2024 zu bestellen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wie in den Vorjahren umfassten im Geschäftsjahr 2023 die Aktivitäten der MSW vor allem die Konzernführung (incl. Beteiligungen), die Wassergewinnung, die Verpachtung des Wassernetzes und die Immobilienverwaltung. Ein Großteil der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Versorgung“ wird von Tochtergesellschaften erbracht.

Ertragslage

Die MSW hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss i.H.v. 38.604 TEUR (VJ.: 24.526 TEUR) erzielt, der deutlich über der Prognose der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2023 (19.620 TEUR) sowie der Prognose der letzten Planfortschreibung (28.730 TEUR) liegt. Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere **Betriebsergebnis (EBIT)** i.H.v. 5.422 TEUR (VJ.: 14.279 TEUR) ist von niedrigeren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen im Heiligkreuz- Viertel (17.152 TEUR/ VJ.: 26.655 TEUR) geprägt. Demgegenüber resultiert der deutliche Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (4.418 TEUR/ VJ.: 639 TEUR) im Wesentlichen aus Erstattungen durch das StromPBG i.H.v. 2.734 TEUR. Der gestiegene Materialaufwand (29.006 TEUR/ VJ.: 26.246 TEUR) ist insbesondere auf höhere Strombezugskosten (8.879 TEUR/ VJ.: 3.565 TEUR) zurückzuführen. Das stark gestiegene **Beteiligungsergebnis** i.H.v. 46.275 TEUR (VJ.: 16.761 TEUR) resultiert insbesondere aus einer höheren Ausschüttung der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (24.000 TEUR/ VJ.: 14.000 TEUR) und höheren Gewinnabführungen der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (8.274 TEUR/ VJ.: 3.927 TEUR). Dazu hat sich der Wärmebereich positiv entwickelt aufgrund von niedrigeren Beschaffungspreisen mit einer höheren Ergebnisabführung der Mainzer Fernwärme GmbH (11.847 TEUR/ VJ.: 3.951 TEUR) und einer Verbesserung der Ergebnisse der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH einschließlich der übernommenen Mainzer Wärme GmbH i.H.v. (2.100 TEUR/ VJ.: -8.310 TEUR). Demgegenüber steht eine höhere Verlustübernahme der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH i.H.v. -21.378 TEUR (VJ.: -17.712 TEUR). Das **Zinsergebnis** i.H.v. -7.098 TEUR (VJ.: -5.234 TEUR) hat sich insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus verschlechtert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.101 TEUR auf 833.292 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist auf der Aktivseite einerseits auf einen Anstieg des Sachanlagevermögens um 5.238 TEUR infolge von Investitionen in Wassererzeugungs- und -verteilungsanlagen zurückzuführen. Andererseits ist das Umlaufvermögen um 7.042 TEUR gestiegen. Ursächlich ist insbesondere ein erhöhter Forderungsbestand gegen verbundene Unternehmen (76.490 TEUR/ VJ.: 54.893 TEUR) bedingt durch gestiegene Gewinnabführungen und Cash-Pool Salden der Tochterunternehmen sowie einem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10.208 TEUR/ VJ.: 733 TEUR). Dagegen steht insbesondere die Verringerung der liquiden Mittel (20.900 TEUR / VJ.: 46.441 TEUR). Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 32.604 TEUR auf 359.967 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss (38.604 TEUR) sowie gegenläufig aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen Dividendenausschüttungen (6.000 TEUR). Die Eigenkapitalquote hat sich auf 43,2% (VJ.: 39,9%) erhöht. Die Verbindlichkeiten sind um 27.291 TEUR auf 410.885 TEUR gesunken. Ursächlich ist eine tilgungsbedingte Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 34.331 TEUR auf 116.010 TEUR. Daneben sind die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (53.822 TEUR/ VJ.: 94.567) im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Verbindlichkeit aus Cash-Pooling gegenüber der Zollhafen Mainz gesunken. Demgegenüber erhöhten sich insbesondere die Anleihen um 40.775 TEUR auf 101.034 TEUR durch die Neuausgabe einer Namensschuldverschreibung.

Lagebericht

Für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft zukünftig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen könnten, gibt es weiterhin keine Anhaltspunkte. Wesentliche Risiken betreffen den zunehmenden Wettbewerb im Energiegeschäft, die Auswirkungen von veränderten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, die Energiepreisentwicklung, die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen globaler Krisen sowie die Umsetzung der Energie- und Wärmewende. Chancen werden vor allem in der Abwicklung der begonnenen Immobilienprojekte gesehen. Basierend auf der Wirtschaftsplanung 2024 rechnet die MSW für das laufende Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 6.800 TEUR.

2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2023 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: OB Nino Haase, Frau Sylvia Köbler-Gross, Frau Sabine Flegel, Herr Tupac Orellana, Herr Arne Kuster.

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

Finanzielle Auswirkungen

Der Haushalt der Stadt Mainz vereinnahmt eine Bruttodividende i.H.v. 398.400 EUR. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 59.760 EUR und des Solidaritätszuschlages i.H.v. 3.286,80 EUR beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 335.353,20 EUR.

Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 der MSW ist den Stadtratsfraktionen digital zur Verfügung gestellt worden.

Anlagen

MSW, Bilanz zum 31.12.2023

MSW, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Finanzierung